

Wie geht es weiter?

- **Das Schwäbische Donaumoos-Museum „Mooseum“**
Der Bauantrag ist genehmigt und die ersten Ausschreibungen sind erfolgt.
- **Kopfweiden-Vermarktung**
Unterstützt vom Bayerischen Naturschutzfonds und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege wird ein Vermarktungskonzept für Weidenprodukte wie Flechtwände, Körbe entwickelt. Denken Sie bitte an die Bestellung von Weidenruten – der Schnitt erfolgt im Winter.
- **Grenzgraben-Aufstau**
Als vorgezogene Sofort-Maßnahme soll zur Überbrückung der Zeit bis zum Dauerstau des Grenzgrabens das Wehr 2a zur Verbesserung der Wasserversorgung des Kernbereiches der Naturschutzgebiete angehoben werden.
- **Wassereinleitung ins Gundelfinger Moos**
Die Entwurfsplanung liegt vor und soll in den nächsten Wochen mit den Beteiligten diskutiert werden. Die Planung bettet sich seit kurzem in ein Grundwasserbewirtschaftungskonzept des Gesamtbereiches Gundelfinger Moos zwischen Riedhausen und dem Sophienried ein.
- **10jähriges Jubiläum der ARGE Donaumoos**
Im Dezember 2000 besteht die ARGE Donaumoos 10 Jahre. Wir wollen dies mit diverser Informationsmaterial und Veranstaltungen feiern. Wir laden Sie hierzu schon jetzt herzlich ein. Beachten Sie bitte die Hinweise in der örtlichen Tagespresse.

Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V.



Beitrittserklärung

(Jahresbeitrag 50.-; Firmen 500.-)

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Datum + Unterschrift)

Vorsitzender: Bezirkstagspräsident
 Dr. Georg Sinnacher
1. Stellvertr.: Leonhard Keller,
 Präsident des Bayerischen
 Bauernverbandes Schwaben
2. Stellvertr.: Reimut Kayser, Kreisvorsitzender
 Bund Naturschutz Dillingen
Geschäftsfl.: Dr. Ulrich Mäck, Diplom-Biologe

Geschäftsstelle:
Radstr. 7a, 89450 Leipheim-Riedheim
Tel.: 08221-7441 Fax: 08221-7404
Internet: www.bnv-gz.de/donaumoos
Email: arge.donaumoos@bnv-gz.de

Spendenkonto 15505,
Sparkasse Günzburg (BLZ 720 518 40)

Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier aus „Durchforstung heimischer Wälder“ durch: druck-SERVICE, M. Reichhardt, Meisterbetrieb, Jettingen Layout: M. Sentt, Dossenheim

An Haushalte mit Tagespost

Was ist los im Donaumoos?

Infobrief der „Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V.“



Der Rotmilan – Vogel des Jahres 2000

Naturschutzobjekte des Jahres 2000

Greifvogelzählungen

Wie geht es weiter?

Der Rotmilan

(*Milvus milvus*)

Vogel des Jahres 2000

Der Rotmilan gehört wegen seiner Größe, dem gegabelten Schwanz und der bunten Färbung zu den markantesten Vögeln unserer Heimat. Er brütet hauptsächlich auf der Schwäbischen Alb, doch auch in mehreren Paaren im Auwald an der Donau. Die offenen Flächen des Donaumooses gehören zu den bevorzugten Nahrungsflächen. Bis in die 1990er Jahre überwinterten hier bis zu 35 Rotmilane, vermutlich wegen der guten Nahrungsversorgung an den damals offenen Mülldeponien.

Normalerweise ziehen Rotmilane winters in den Mittelmeerraum. An Nahrungsplätzen finden sich oft Rotmilane gemeinsam mit den etwas kleineren Verwandten, dem Schwarzmilan, ein. Auch dieser, für Flussniederungen typische Greifvogel brütet bei uns im Auwald. Beide ernähren sich von Kleintieren und Aas. Für den Rotmilan hat Deutschland eine besondere Verantwortung, leben

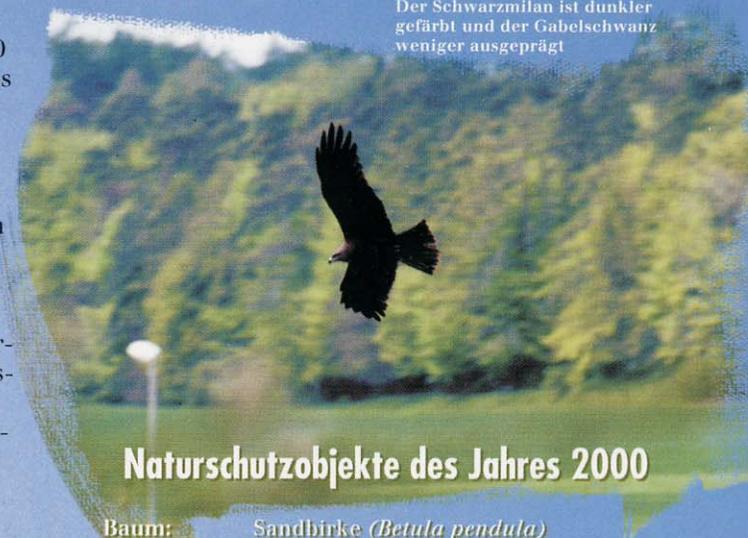


doch hier mit ca. 20.000 Brutpaaren fast 60% des weltweiten Brutbestandes. Allerdings ist der Rückgang der deutschen Bestände erschreckend hoch, allein von 1994 bis 1997 um 25%. Die größten Gefahren für Rotmilanbestände gehen von Veränderungen des Lebensraumes aufgrund des Wandels der traditionellen zur modernen, industrialisierten Landwirtschaft aus. Die intensive landwirtschaftliche Nutzung in der großparzellierten Flur führt zu einer Verarmung der Artenvielfalt und nimmt so in der Folge nicht nur dem Rotmilan die Lebensgrundlage.

Greifvogelzählungen

Unser Gebiet ist europaweit bekannt als wichtiger Rast- und Überwinterungsplatz für Greif-, Wiesen- und Entenvögel. Die Winterbestände von Greifvögeln werden von der Ornithologischen Arbeitsgruppe Schwäbisches Donaumoos seit 1992 regelmäßig erfasst. Die Zahlen zeigen einen langsamen Rückgang der Greifvögel, die allgemein als guter Indikator für Umweltveränderungen gelten. Besonders auffällig ist der Rückgang bei der Kornweihe, aber auch häufigere Arten wie der Mäusebussard scheinen nach einem Aufschwung in den 1980er Jahren mittlerweile eher wieder abzunehmen. Diese Befunde zeigen sich in gleicher Weise in anderen Gebieten.

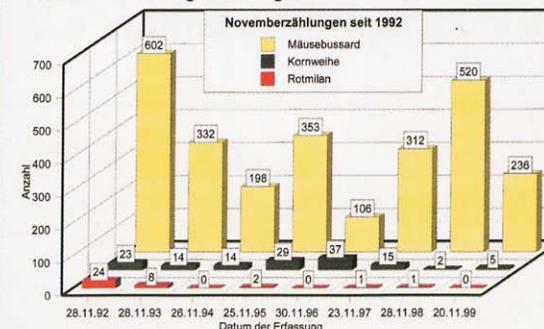
Der Schwarzmilan ist dunkler gefärbt und der Gabelschwanz weniger ausgeprägt



Naturschutzobjekte des Jahres 2000

Baum:	Sandbirke (<i>Betula pendula</i>)
Biotop:	Fluss
Blume:	Purpurblauer Steinsame (<i>Lithospermum purpureocacruleum</i>)
Fisch:	Lachs (<i>Salmo salar</i>)
Insekt:	Goldglänzender Rosenkäfer (<i>Cetonia aurata</i>)
Landschaft:	Böhmerwald/Sumava
Orchidee:	Rotes Waldvögelein (<i>Cephalanthera rubra</i>)
Pilz:	Königsfliegenpilz (<i>Amanita regalis</i>)
Tier:	Äskulapnatter (<i>Elaphe longissima</i>)
Vogel:	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)

Winterbestand einiger Greifvögel im Schwäbischen Donaumoos



Auwaldbereiche mit großen Altbäumen wie die „Gundelfinger Parklandschaft“ und große Feldgehölze bieten den Milanen Brutplätze